Jahresbericht der
Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BDB)
für die Zeit vom April 2000 bis März 2001

Erstattet vom Sprecher der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände,
Dr. Georg Ruppelt

Zur Einführung

Die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (BDB) kann auf ein erfolgreiches und ganz gewiss nicht langweiliges zwölftes Jahr ihres Bestehens zurückblicken. Ein Höhepunkt in der Amtszeit der vormaligen Sprecherin, Birgit Dankert, war zweifellos der Erste Gemeinsame Kongress von BDB und Deutscher Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI) in unmittelbarer Anbindung an die Leipziger Buchmesse vom 20. bis 23. März 2000. Dieses Datum markiert auch einen Wechsel im Sprecheramt sowie den Beginn einer Vielzahl von Kooperationsmodellen und gemeinsamen Aktionen im Auftrag und im Dienste der BDB-Mitglieder und im Sinne der BDB-Satzung. Im folgenden Jahresbericht werden die vielfältigen BDB-Aktivitäten und deren Ergebnisse im Berichtszeitraum zusammengefasst. Der Bericht kann aber nur auf wenige, freilich wichtige Aspekte der BDB-Arbeit eingehen. Über die aktuelle Arbeit, Korrespondenz etc. werden die BDB-Vorstände und -Mitglieder regelmäßig und zeitnah per E-mails informiert. Hinzu kommen die BDB-Infos, die ausführlich bestimmte Vorgänge und Texte dokumentieren.

1. BDB-Gremien

a) BDB-Vorstand

Im BDB-Vorstand gab es folgende Veränderungen:

seit April 2000:	BDB-Sprecher Dr. Georg Ruppelt, Stellvertreter: Dr. Arend Flemming
seit 23. Januar 2001:	2. Stellvertreter: Klaus-Peter Böttger in der Nachfolge von Sabine Stummeyer

Sabine Stummeyer bleibt weiterhin Mitglied des Vorstandes. Als Vorstandsmitglied des neuen Berufsverbandes Information Bibliothek e.V. (BIB) wurde außerdem Denise Stubert eingeführt. Damit besteht der Vorstand der BDB aus folgenden Personen:

- Dr. Georg Ruppelt (BDB-Sprecher)
- Dr. Arend Flemming, DBV (stellvertretender BDB-Sprecher)
- Klaus-Peter Böttger, BIB (stellvertretender BDB-Sprecher)
- Dr. Rafael Ball, DBV (ASpB / Sektion 5)
- Dr. Wolfgang Dittrich, VDB
- Henner Grube, ekz.bibliotheksservice
- Ulrich Moeske, DBV (VBNW)
- Christoph-Hubert Schütte, DBV
- Denise Stubert, BIB
- Sabine Stummeyer, BIB

Im Berichtsjahr erarbeiteten Vorstand und Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung, über die auf der Mitgliederversammlung am 21. Mai 2001 abschließend abgestimmt wird. Diese Satzungsänderung sieht folgendes Stimmenverhältnis innerhalb der BDB-Gremien vor:

- DBV: 5 Stimmen
- Personalverbände (BIB, VDB): insgesamt 5 Stimmen
- jedes weitere Mitglied: 1 Stimme
- BDB-Sprecher: 1 Stimme

b) Mitglieder

Im Laufe des Berichtsjahres ergab sich eine Reduzierung des Mitgliederstandes durch Fusion zweier Verbände. Mitglieder der BDB sind nun:

- Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB; vormals vba und VdDB)
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)
- ekz.bibliotheksservice
- Verein Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB)

Im Berichtsjahr haben zwei Vereinigungen ihre Mitgliedschaft in der BDB beantragt. Eine Entscheidung über ihre Aufnahme wird auf der BDB-Mitgliederversammlung am 21. Mai 2001 in Hannover getroffen werden.

2. Finanzen

Über den Jahresabschluss 2000 und die Finanzplanung für 2001 geben die den Protokollen der Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen zugefügten Berichte Auskunft. Insgesamt darf gesagt werden, dass sich durch einen geringen technischen Überschuss aus dem Gemeinsamen Kongress in Leipzig die Finanzlage der BDB im abgelaufenen Jahr leicht entspannt hat. Eine weitere außerordentliche Einnahme bestand in der Zuführung des Herausgeberhonorars des Leipziger Kongressbandes auf das BDB-Konto. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die BDB 2001 in Vorleistungen für das Nationale Organisationskomitee für IFLA 2003 treten muss. Hinzu kommen Aufwendungen für eine EBLIDA-Tagung im Mai 2001 in Bremen und die Übernahme eines Teils der Auflage der Publikation zum Symposium „Wissenschaftspublikation im digitalen Zeitalter. Verlage, Buchhandlungen und Bibliotheken in der Informationsgesellschaft“ von Börsenverein, Der Deutschen Bibliothek und BDB.

3. Beratungen und Veranstaltungen

Der BDB-Vorstand traf sich

- am 23.03.2000 in Leipzig,
- am 03.05.2000 in Hannover,
- am 27./28.09.2000 in Dortmund und
- am 23.01.2001 in Berlin.

BDB-Mitgliederversammlungen fanden statt

- am 04.05.2000 in Hannover und
- am 23.01.2001 in Berlin.

An folgenden Gesprächen und Veranstaltungen nahmen Vertreter der BDB teil (Auswahl):

- 28.04.2000: Gespräch mit Herrn Kowalski, Ministerialrat im Amt des Bundesbeauftragten für Bundesangelegenheiten der Kultur und der Medien in Bonn (Dr. Ruppelt; Dr. Neißer, DGI)
- 29.04.2000: Gespräch mit dem Präsidium des Deutschen Hochschulverbandes in Bonn (Herr Schütte, Dr. Neißer, Dr. Ruppelt)
- 08.05.2000: 60. Geburtstag des ehemaligen BDB-Sprechers, Prof. Dr. Elmar Mittler, Göttingen, (Laudatio BDB-Sprecher)
- 19.-21.06.2000: Seminar der Staatlichen Fachstellen „Zukünftige Strukturen und Aufgaben örtlicher Einrichtungen für kleinere und mittlere Bibliotheken – ein bundesweites Netzwerk“ (Moderation: BDB-Sprecher)
- 18.09.2000: 48. Fachkonferenz der Staatlichen Büchereistellen in Eisenach (Grußwort BDB-Sprecher)
- 25./26.10.2000: Symposium der Bertelsmann-Stiftung. „Lesen fördern in der Welt von morgen“. Teilnahme an der Veranstaltung und an der Podiumsrunde (Herr Böttger, Dr. Flemming, Dr. Ruppelt)
- 15.11.2000: Verleihung der Preusker-Medaille, (Grußwort BDB-Sprecher)
- 20./21.11.2000: Der Höhere Dienst an deutschen Bibliotheken. Modelle für eine künftige Ausbildung im europäischen Kontext. Tagung von VDB, BDB, British Council und Sachsen-Anhaltinischem Kultusministerium in Leipzig (Grußwort BDB-Sprecher)
- 08./09.02.2001: Symposium von Börsenverein, Die Deutsche Bibliothek und BDB in Berlin: „Wissenschaftspublikation im digitalen Zeitalter. Verlage, Buchhandlungen und Bibliotheken in der Informationsgesellschaft“ (Grußwort BDB-Sprecher)
- 06.03.2001: Jahrestagung der ASpB in Hannover, Veranstalter: Dr. Ball (Grußworte: Dr. Flemming, Dr. Ruppelt)
- 02.-05.04.2001: 91. Deutscher Bibliothekartag in Bielefeld (Sprecher und Mitglieder der BDB) und Berichterstattung in den Mitglieds-, Vorstands- und Beiratssitzungen der Mitgliedsverbände (BDB-Sprecher)

- zahlreiche Gespräche in Hamburg, Berlin, Göttingen, Leipzig zur Situation der Bibliothekarischen Auslandsstelle / Bibliothek & Information International (Herr Böttger, Dr. Ball, Dr. Ruppelt)
- Der BDB-Sprecher nahm im Laufe des Berichtsjahres an zahlreichen Gremiensitzungen der Mitgliedsverbände teil.

Der Sprecher vertritt die BDB u.a. in folgenden Gremien:

- Stiftung Lesen: Stellvertretender Vorsitzender
- Deutsche Literaturkonferenz: Sprecher (neben Dr. Jens Sparschuh)
- Deutscher Kulturrat: Mitglied des Sprecherrates, seit März 2001 stellvertretender Vorsitzender

An verschiedenen Foren der Bundesregierung nahmen seitens der BDB Frau Dr. Beger, Dr. Flemming und der Sprecher beratend teil.

4. Kooperationen

Die BDB arbeitet in nahezu allen Bereichen eng mit der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI) zusammen. Der Präsident der DGI und der Sprecher der BDB tauschen sich regelmäßig über aktuelle Ereignisse und Vorhaben aus und

entwickeln gemeinsame Projekte und Aktionen. Das erste Ergebnis dieser Zusammenarbeit war der gemeinsame Kongress in Leipzig und der daraus resultierende Kongressband (s. Publikationen). Wie eng die Zusammenarbeit in der Tat ist, lässt sich an den vielfältigen gemeinsamen Aktionen, Berichten oder Schreiben an Politik und Verwaltung erkennen und auch an einem gemeinsamen Briefkopf für Lobby- und Public Relations-Aktionen.

Zu Anfang der Kooperationsverhandlungen zwischen DGI und BDB war übrigens auch das Thema Fusion der beiden Verbände Gegenstand der Diskussion. In der heutigen Situation scheint die jetzt gefundene Lösung der engen Kooperation die sehr viel bessere zu sein, weil diese Lösung pragmatisch und effektiv ist. Nicht die Beschäftigung mit Verbands- oder gar Prestige-Problemen, also die Beschäftigung mit sich selber steht im Vordergrund des Handelns, sondern Hauptziel der Kooperationspartner ist die aktuelle und vorausplanende Förderung des Bibliotheks- und Informationswesens.

Noch nicht so umfangreich, aber dennoch in einigen Bereichen bereits sehr erfolgreich, zeigt sich auch die Zusammenarbeit der BDB mit anderen Partnern, die hier nur angedeutet sei. Außer den später beschriebenen Kooperationen mit dem Goethe-Institut und der Bertelsmann-Stiftung finden regelmäßige Gespräche mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels statt. In diesen Spitzengesprächen besteht die Möglichkeit, gemeinsame Standpunkte zu formulieren, aber auch kontroverse Ansichten offen und vertrauensvoll zu diskutieren. Regelmäßige Kontakte, teilweise durch Personalunion der Amtsträger gefördert, werden zur Stiftung Lesen, zur Deutschen Literaturkonferenz, die die Preusker-Medaille für Verdienste um das Öffentliche Bibliothekswesen vergibt, und zum Deutschen Kulturrat gepflegt.

5. Nachrichtenagentur

Ein besonders erfolgreiches Projekt in Kooperation mit der DGI stellt die sogenannte „Nachrichtenagentur“ dar. Im letzten Quartal des Jahres 2000 installierten BDB und DGI eine Informationsstruktur, die ohne großen Aufwand, dafür aber schnell und effektiv in der Lage ist, Nachrichten aus dem Bibliotheks- und Informationswesen innerhalb kürzester Zeit den Medien zu vermitteln. Bibliotheken und Informationsdienstleister wurden aufgefordert, Nachrichten vom möglichst überregionalem Interesse per E-Mail an den BDB-Sprecher oder den DGI-Präsidenten zu übersenden. Diese Nachrichten werden gegebenenfalls redigiert, dann an die Geschäftsstelle der DGI in Frankfurt weitergeleitet, von wo aus sie per E-Mail an einige hundert Redaktionsadressen von Tages- und Wochenzeitungen, Rundfunk- und Fernsehsendern und auch Fachpublikationen des Bibliotheks-, Informations- und Buchhandelsbereiches verbreitet werden. Eines der wesentlichen und oft genutzten Vorteile dieses Verfahrens ist die Möglichkeit, auf aktuelle Ereignisse schnell und flächendeckend (z.B. innerhalb weniger Stunden) zu reagieren, eine Möglichkeit, die von vielen Bibliotheken mittlerweile gern genutzt wird.

6. Aktion zur Etatsituation der Deutschen Hochschulbibliotheken

Angesichts der katastrophalen Lage der Hochschulbibliotheken entschloss sich die BDB Ende des Jahres 2000 aggressiv die Öffentlichkeit von dieser Notlage in Kenntnis zu setzen. Zunächst schrieben BDB-Sprecher und DGI-Präsident gemeinsame Briefe an die Spitzen der Bundes- und Landespolitik. Außerdem gelang es eine Gemeinschaftsaktion zu initiieren, in der verschiedene Verbände des Kultur- und des Wissenschaftsbereiches eine Resolution unterschrieben, mit der die verantwortlichen Bundes- und Länderministerien aufgefordert wurden, sich dieser Notlage zu widmen. An dieser bisher im deutschen Bibliotheks- und Informationswesen wohl einmaligen Gemeinschaftsaktion beteiligten sich neben BDB und DGI der

Börsenverein des Deutschen Buchhandels, der Deutsche Hochschulverband, die Deutsche Literaturkonferenz, das Goethe-Institut, die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Verband deutscher Schriftsteller in der IG Medien. Am 5. Dezember 2000 wurde diese Resolution auf einer großen Pressekonferenz an der UB der Humboldt-Universität vorgestellt. Teilnehmer waren: Dr. Bulaty (UB Humboldt-Universität Berlin), Dr. Griebel (BSB München), Prof. Mittler (SUB Göttingen), Frau Walz (ZLB Berlin), Herr Schütte (UB Karlsruhe), Dr. Ruppelt. Die Pressekonferenz hatte ein außerordentlich starkes Echo in den Medien zur Folge, auch einige Reaktionen aus dem politischen Bereich trafen bei der BDB ein.

Auf Veranlassung des BDB-Sprechers nahm sich dann der Deutsche Kulturrat dem Anliegen der BDB an und machte am 11. Januar 2001 in einer eigenen Pressekonferenz unter der Anwesenheit von BDB-Vertretern (Dr. Bulaty, Dr. Lux, Dr. Ruppelt, Herr Schütte) auf die desaströse Lage der Bibliotheken aufmerksam. Dies hatte wiederum ein großes Presseecho zur Folge. Außerdem brachte die FDP-Fraktion aufgrund dieser Pressekonferenz einen Antrag in den Bundestag ein, nach dem eine Soforthilfe von 80 Millionen für deutsche wissenschaftliche Bibliotheken sowie pro Jahr 120 Millionen für die nächsten fünf Jahre gefordert wurde. Am 30. März 2001 wurde dieser Antrag im Bundestag verhandelt. (Die Diskussion findet sich als Kopie in der Anlage.) Dies ist, so weit der Berichterstatter sieht, das erste Mal, dass das deutsche Bibliothekswesen in dieser Form und Ausführlichkeit Gegenstand einer Debatte des Deutschen Bundestages war.

Der Antrag wurde an die Ausschüsse verwiesen. Eine wichtige Aufgabe der BDB in den kommenden Monaten wird es sein, in Einzelgesprächen oder Vorstellungen in den Ausschüssen die Bundestagsabgeordneten über die Lage des deutschen Bibliothekswesens zu informieren.

7. EU-Richtlinie zum Urheberrecht

Ein weiteres Beispiel für erfolgreiche Lobby-Arbeit der beiden Verbände zeigt sich in den Aktivitäten im Umfeld der EU-Richtlinie zum Urheberrecht. Gemeinsam mit dem DBV hat hier die BDB über Jahre regelmäßig den Standpunkt der Bibliotheken gegenüber der Politik wie der Öffentlichkeit vertreten.

In mehreren Großaktionen wurden E-Mails, Briefe und Faxe an die deutschen EU-Parlamentarier gesandt, um ihnen den Standpunkt des deutschen Bibliothekswesens zu verdeutlichen. Die Stellungnahmen an die EU-Parlamentarier wurden von der Rechtskommission des eDBI ausgearbeitet. Besonders die Kollegin Gabriele Beger (Zentral- und Landesbibliothek Berlin) hat sich um diese Fragen wie auch um andere Rechtsfragen, die die BDB betrafen, in hervorragender Weise verdient gemacht. Dass die EU-Richtlinie dann einigermaßen zur Zufriedenheit der deutschen Bibliotheken und der Bibliotheken in Europa gefasst wurde, ist sicher der kompetenten Stellungnahme der Rechtskommission, der Zusammenarbeit der Verbände und natürlich unserer europäischen Lobbyorganisation EBLIDA zu verdanken.

8. Tagungsgefüge / Bibliothekskongresse

Die Frage des Tagungsgefüges wurde innerhalb der BDB über Jahre hinweg kontrovers diskutiert. Auf einer Sondersitzung des BDB-Vorstandes am 23.01.2001 wurde folgendes beschlossen: Gemeinsame Kongresse von BDB und DGI finden in den Jahren 2004, 2007 und 2010 in unmittelbarer zeitlicher Nähe zur Leipziger Buchmesse und eben in Leipzig statt. In den Jahren dazwischen veranstalten die BDB-Mitgliedsverbände eigene Tagungen. BDB-

Vorstand und -Mitgliederversammlung beschlossen außerdem im Einvernehmen mit dem DGI-Vorstand diese gemeinsamen Kongresse in Zukunft öffentlichkeitswirksamer zu gestalten.

- Die Kongresse sollen stärker in das Buchmesse-Geschehen eingebunden werden.
- Die Qualität der Veranstaltungen wird erheblich reduziert werden. Dafür werden sich große qualitätvolle Veranstaltungen in besonderem Maße an die Öffentlichkeit, das Messepublikum, aber auch an die Politik wenden.
- Bibliotheken und Informationsstellen werden sich auf wirksame Weise innerhalb des Messegeschehens präsentieren.
- Ein nicht-öffentlicher Bereich ist der internen Fortbildung und den Verbandsregularien vorzubehalten.

Mit diesem nach langen Verhandlungen erzielten Kompromiss kann das bibliothekarische Verbandsleben nunmehr seine große Veranstaltungen längerfristig planen. Überdies ist auch die Leipziger Buchmesse, für die der gemeinsame Kongress von besonderer Bedeutung ist, nunmehr in der Lage, ihre Zukunftsplanungen zu fixieren.

9. Internationale Arbeit

Auf einer Veranstaltung während des Bibliothekartages im April 2001 stellte die BDB ausführlich ihre internationale Arbeit dar. Hier eine knappe Zusammenfassung für das Berichtsjahr.

a) EBLIDA

Von Anfang an war die BDB in die Arbeit von EBLIDA eingebunden, zu deren Gründung sie auch wesentlich beigetragen hat. Die Interessen des deutschen Bibliothekswesens werden von den beiden BDB-Vertretern Barbara Lison (Bremen) und Klaus-Peter Böttger vertreten.

b) Bibliothek & Information International (BII) / vormals Bibliothekarische Auslandsstelle der BDB

Eine besondere Aufgabe der Auslandsarbeit kam in den vergangenen Jahren der Bibliothekarischen Auslandsstelle zu. Sie war in der Satzung der BDB verankert, zudem existierte eine von der BDB erlassene Geschäftsordnung. Organisation, Durchführung und Austauschvorhaben, also die ganz konkrete tägliche Arbeit der BA aber lag in den Händen von erfahrenen und kundigen Mitarbeiterinnen des Deutschen Bibliotheksinstitutes (DBI), die im Auftrage der BDB die Geschäfte führten. Durch die Abwicklung des DBI drohte die Auslandsarbeit der BDB im Laufe des Jahres 2000 wegzubrechen. Nach zahlreichen Verhandlungen und umfangreichen Planungen gelang es der BDB, die Arbeit der BA weiterzuführen und neu zu strukturieren. Von Anfang an geschah dies in Partnerschaft mit der DGI und dem Goethe-Institut. Seit einiger Zeit besteht auch eine Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung. Zu danken ist die Weiterführung und Neustrukturierung der Auslandsarbeit der Tatsache, dass die Kulturstiftung der Länder wie das Auswärtige Amt weiterhin entsprechende Projekte förderten und ihre Bereitschaft erklärt haben, dies auch in Zukunft zu tun. Besonders aber ist vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen, namentlich auch der neuen Vorsitzenden der ehemaligen Bibliothekarischen Auslandsstelle, Frau Ulrike Lang (Hamburg), zu danken, die sich in kürzester Zeit mit großem Engagement in ihre neue (ehrenamtliche) Aufgabe eingearbeitet hat. Im Januar

2001 genehmigte der BDB-Vorstand den neuen Namen des Gremiums: „Bibliothek & Information International“.

Mitglieder von Bibliothek & Information International sind:

- Ulrike Lang, Vorsitzende, BIB
- Klaus-Peter Böttger, BIB
- Christiane Bohrer, Goethe-Institut Inter Nationes
- Dr. Rafael Ball, VDB
- Dr. Heinz Fuchs, VDB
- Dr. Horst Neißer, DGI
- Barbara Schleihagen, DBV
- Dr. Regine Schmolling, DBV

Internet: http://www.bi-international.de

c) IFLA 2003

Das für das deutsche Bibliothekswesen wohl wichtigste Ereignis zu Anfang des neuen Jahrhunderts wird zweifellos der Weltkongress der IFLA 2003 in Berlin sein. Auch in diesem Fall bestand noch im Jahr 2000 die Sorge, ob man denn die Durchführung vor dem Hintergrund der Abwicklung des DBI leisten könne. Diese Sorge konnte der BDB insofern genommen werden, als die Stiftung Preußischer Kulturbesitz die Vorbereitung für IFLA 2003 durch Einrichtung eines Generalsekretariates an ihrer Staatsbibliothek im September 2000 sicherte. In Zukunft werden sich auch der Senat von Berlin bzw. die Zentral- und Landesbibliothek Berlin an den Vorbereitungen und Durchführungen des Weltkongresses beteiligen.

Entsprechend den IFLA-Richtlinien wurde ein Nationales Organisationskomitee (NOK) eingerichtet, das sich wie folgt zusammensetzt:

- Präsident: Dr. Georg Ruppelt (BDB)
- Vizepräsident: Dr. Horst Neißer (DGI)
- Vizepräsidentin: Susanne Höhn (Goethe-Institut Inter Nationes)
- Schatzmeister: Klaus-Peter Böttger (BDB)
- Barbara Schleihagen, IFLA 2003 Generalsekretärin, als ständiger Gast
- Christoph Albers, IFLA 2003 Konferenzkoordinator, als ständiger Gast

Alle Leiter(innen) der Arbeitsgruppen:

- Freiwillige Helfer/Räume (Peter Borchardt)
- Sponsoring/Public Relations/Marketing (Dr. Claudia Lux)
- Publikationen (Dr. Diann Rusch-Feja)
- Bibliotheksbesuche (Brigitte Pott)
- Kulturelle Programme/Programm für Begleitpersonen (Dr. Günter Baron)
- Eröffnungs- und Schlusszeremonie (Dr. Elisabeth Niggemann)
- Exkursionen (Dr. Heinz Fuchs)
- Fachausstellung (Dr. Klaus-Steffen Dittrich)
- Poster Session (Klaus Kempf)
- Paperhandling (Dr. Friedrich Geisselmann)
- Sicherheit (Goethe-Institut)

– IFLA Express (Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm)
– Programmgestaltung/Programmstruktur (Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm)

Als ständige Gäste:

– Ulrike Lang, Vorsitzende von Bibliothek & Information International
– Elke Dämpfert, DBV-Geschäftsstelle
– Dr. Jürgen Bunzel, DFG

Einen ersten Erfolg konnte das IFLA-Generalsekretariat anlässlich eines Besuches der IFLA-Präsidentin Christine Deschamps und des IFLA-Generalsekretärs Ross Shimmon im März 2001 verbuchen. Während dieses Besuches waren zahlreiche Mitglieder des NOK in Berlin anwesend. Die IFLA-Gäste bescheinigten dem Generalsekretariat einen guten und weit fortgeschrittenen Stand der Vorbereitungen und Planungen. Ein Empfang beim Regierenden Bürgermeister von Berlin führte zu einer aussichtsreichen Zusage der Landesregierung. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass Bundespräsident Rau die Schirmherrschaft für den Kongress in Berlin übernommen hat.

d) FAIFE-Länderbericht

Im Januar 2001 kam die BDB der Aufforderung von FAIFE (Free Access to Information and Freedom of Expression), einer institutionalisierten Initiative der IFLA, nach und legte einen Länderbericht für den „FAIFE-World-Report: Library and Intellectual Freedom“ vor. Er wurde im Bibliotheksdienst 35. Jg. Heft 1 (2001), S. 7-12 publiziert. Der Bericht wurde von der Rechtskommission des eDBI gefertigt. Ihr, namentlich Herrn Rösner und Herrn Dr. Müller, ist für die präzise Berichterstattung zu danken, die auch für die tägliche Arbeit in unseren Bibliotheken höchst nützlich ist.

10. Publikationen

Außer regelmäßigen Berichten über die Arbeit der BDB in „Bibliotheksdienst“, „B.I.T.-online“ und „BuB“ wurden Grußworte, Einführungen, Diskussionsbeiträge von BDB-Sprechern und -Vorstandsmitgliedern an verschiedenen Stellen abgedruckt.

Des Weiteren wurden Papiere ihrer Unterorganisationen Bibliothek & Information International und Generalsekretariat IFLA 2003 publiziert.

Im Berichtsjahr konnte die BDB darüber hinaus zwei umfangreiche Publikationen vorlegen:

– Politik für Bibliotheken. Die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (BDB) im Gespräch. Birgit Dankert zum Ende ihrer Amtszeit als Sprecherin der BDB. Im Auftrag des Vorstandes hrsg. von Georg Ruppelt. München: K.G. Saur, 2000. 208 S.
– Information und Öffentlichkeit. 1. Gemeinsamer Kongress der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BDB) und der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI), Leipzig, 20. bis 23. März 2000, zugleich 90. Deutscher Bibliothekartag, 52. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. (DGI) / hrsg. von Georg Ruppelt und Horst Neißer – Wiesbaden: Dinges & Frick, 2000. 514 S.

11. Ausblick

Durch den Wegfall des DBI haben die BDB und ihre Mitgliedsverbände ihren Verantwortungs- und Tätigkeitsbereich erheblich ausweiten müssen. Dies wird sicherlich auch in Zukunft notwendig sein, auch dann, wenn sich das neue kleine Institut bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz etabliert hat.

In einer sich wandelnden Zeit ist es unabdingbar, die vorhandenen Ressourcen gerade auch im Verbandswesen zu bündeln. Eine Kooperation mit benachbarten Vereinigungen ist deswegen für die BDB nicht nur eine Möglichkeit, sondern geradezu eine Pflicht. Die BDB beabsichtigt in diesem Sinne, Gespräche mit Verbänden der Archivare und Museumsfachleute aufzunehmen, um zu untersuchen, ob gemeinsame Standpunkte und Handlungsfelder auch in diesen Bereichen zu einer Kooperation führen können. Auf diese Weise wird die BDB auch in Zukunft dem Auftrag des umfangreichen Paragraphen 2 ihrer Satzung über Ziele und Aufgaben gerecht werden können, dessen erster Satz lautet: „Ziel der BDB ist die Förderung der Kultur und Bildung.“ Das aber heißt, dass die BDB als Dienstleistungsgremium für die eigenen Mitglieder wie als Vertretung der Mitglieder nach außen letztendlich im Interesse derjenigen handelt, für die Bibliotheken und die sie vertretenden Verbände da sind: die Bürgerinnen und Bürger aller Alters- und Sozialschichten.

April 2001